

Jean-Paul Gasparian | Biografie

Klavier



"Jean-Paul Gasparian ist hier in seinem Element und spielt mit unglaublicher Power und Dynamik. Ein fantastischer Pianist, der mit seinem neuen Album unseren musikalischen Horizont Richtung Eriwan erweitert – ganz große Klasse!"

Mit seinem bereits in jungen Jahren breitgefächerten Repertoire aus Mozart, Beethoven, Chopin, Babadjanian, Khachaturian, Tschaikowski, Rachmaninow, Gershwin und mehr konzertiert Gasparian u.a. mit Orchestern wie dem den Bremer Philharmonikern, dem Musikkollegium Winterthur, dem Orchestre de l'Opéra de Rouen, dem Orchestre de Normandie und dem Orquesta de València. 2022 debütierte Gasparian mit

Liszts Klavierkonzert Nr. 1 mit dem Orchestre National d'Île-de-France unter Ilyich Rivas in der Philharmonie von Paris. Auch für ungewöhnlicheres Repertoire interessiert sich der junge Franzose: Neben den erwähnten Werken armenischer Komponisten spielte er mit dem Orchestre Philharmonique de Radio France Howard Shores (bekannt für *Der Herr der Ringe*) *Ruin and Memory*, Konzert für Klavier und Orchester, sowie Scriabins Klavierkonzert in fis-moll mit den Nürnberger Symphonikern.

Gasparian ist bei bedeutenden Festivals zu Gast, darunter das Schleswig-Holstein Musik Festival, Festspiele Mecklenburg-Vorpommern, La Roque d'Anthéron, Nohant Festival Chopin, Montpellier Festival, Piano aux Jacobins Toulouse, Festival Chopin de Bagatelle, Lisztomanias und Printemps des Arts de Monte-Carlo. Im Sommer 2020 spielte er ausgewählte Beethoven Sonaten im Rahmen des Festivals Intégrales des Sonates de Beethoven für Radio France. Gasparian konzertierte in Häusern wie dem Salzburger Mozarteum, Tonhalle Zürich, Laeiszhalle Hamburg, Die Glocke Bremen, Belgrades Kolarac, dem Museum of Modern Art in Tel-Aviv, der Louis Vuitton Foundation, dem Maison de la Radio, den Salles Cortot und Gaveau in Paris.

Das *Classica*-Magazin zählt ihn zu einem der 10 vielversprechendsten jungen Pianisten seiner Generation. Bereits mit seiner Debüt-CD mit russischem Programm rund um Rachmaninow, Scriabin und Prokofjew, die im Februar 2018 bei Évidence Classics erschien, erregte der junge Franzose Aufmerksamkeit und ließ Rezipienten sowie Presse aufhorchen. Sowohl mit seinem zweiten Soloalbum mit Werken von Chopin als auch seinem dritten Album mit Werken von Rachmaninow, bewies Gasparian erneut, dass er ein musikalisches Talent ist, welches man unbedingt im Auge behalten muss. Sein erstes Album für das Label naïve widmete Gasparian Debussy, sein zweites im August 2024 erschienenes Album spiegelt sein eigenes kulturelles Erbe wider: in *Origins* präsentiert er Klaviersolowerke von Babadjanian, Katchaturian und Komitas.

2019 gewann er beim *Sommets Musicaux de Gstaad* den *Prix Therry Scherz*. Dieser Preis ermöglichte ihm die im Frühjahr 2022 bei *claves* erschienene CD-Aufnahme von Babadjanians *Heroic Ballad* und Rachmaninows 2. Klavierkonzert mit dem Berner Symphonieorchester. Die Aufnahme wurde von der Presse hervorragend besprochen.

Jean-Paul Gasparian ist u.a. Preisträger des *Europäischen Klavierwettbewerbs Bremen* 2014, des *Internationalen Klavierwettbewerbs in Lyon* 2013 sowie des *Hastings International Concerto Wettbewerbs* 2013. Er war 2015 Halbfinalist der *Geza Anda Competition* und 2020 Finalist bei *Victoires de la Musique France*. 2013 erhielt er weiterhin den 1. Philosophiepreis des *Concours Général des Lycéens de France* (Französischer Nationalwettbewerb).

Gasparian studierte am Conservatoire National de Paris unter Olivier Gardon, Jacques Rouvier, Michel Beroff, Laurent Cabasso, Claire Désert und Michel Dalberto. Er nahm an internationalen Meisterkursen von Pavel Gililov, Elisso Virsaladze und Tatiana Zelikman teil. Im Juni 2018 absolvierte er sein Künstlerdiplom unter Prof. Vanessa Latache am Royal College of Music in London.

Seit 2020 ist Gasparian Artist-in-Residence bei der *Singer-Polignac Stiftung*. Gasparian wird von der *Safran Stiftung für Musik* unterstützt und ist Steinway-Künstler.

Saison 2024/2025 | Foto: Bernard Martinez | Anfangszitat: Bremen2, Wilfried Schäper, 11. August 2024
Änderungen und Kürzungen bedürfen der Absprache mit der Künstlersekretariat Astrid Schoerke GmbH